

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

293

Wien, Mittwoch, den 15. September 1926. Zweite Ausgabe.

Mehr als 1,9 Millionen Strassenbahnfahrergäste am Sonntag. Der Strassenbahnverkehr am Sonntag stand vollkommen im Zeichen des Trachtenfestzuges. Die Strassenbahndirektion hat einen Bericht erstattet, aus dem hervorgeht, dass zur Abwicklung des Verkehrs mehr als 2900 Strassenbahnwagen verwendet worden sind, wozu noch 280 Wagen der elektrischen Stadtbahn kommen. Nach den Zählungen der Strassenbahndirektion wurden ungefähr 1,9 Millionen Menschen am Sonntag befördert. Es ist dies die grösste Zahl, die bisher an einem Tag beförderten Personen. Ausser der Ringstrasse war noch der Prater ein Brennpunkt des Verkehrs, weil der grösste Teil der Zuschauer nach dem Trachtenfestzug von der Ringstrasse in den Prater fuhr. Auch die Strassenbahnlinien zu den Donaubädern, die am Sonntag von rund 28.000 Personen besucht waren und zur Hohen Warte, wo ein Fussballwettbewerb mit 14.000 Zuschauern ausgetragen wurde, hatten einen ungemein starken Verkehr zu bewältigen. Dank der umsichtigen Arbeit des gesamten Personals konnte dieser ungeheure Verkehr kluglos bewältigt werden.

Der Automobilverkehr in der Prater Hauptallee. Die Verfügung des Bundesministers für Handel und Verkehr über die Freigabe eines Teiles der Prater Hauptallee für den Automobilverkehr begegnet im Rathaus entschieden Widerspruch. Es sind sowohl formelle als auch sachliche Bedenken, die dagegen geltend gemacht werden.

Mit der Aufhebung des bisherigen Verbotes ist selbstverständlich auch eine Weisung an die Polizeidirektion verbunden, weil ja das bisherige Verbot von der Polizeidirektion kundgemacht ist. Die Polizeidirektion musste also zur Aufhebung dieses Verbotes im Sinne der Verfügung des Bundesministers angewiesen werden. Eine solche Verfügung ist aber ordnungsgemäss nur im Wege des Landeshauptmannes möglich, nicht aber unmittelbar an die Polizeidirektion. Wäre dieser richtige Weg eingehalten worden, so hätte der Landeshauptmann auch Gelegenheit gehabt, seine Bedenken vor der Erlassung der Verfügung geltend zu machen.

Noch mehr Widerspruch ruft aber die Verfügung in sachlicher Beziehung hervor. Die Frage des Automobilverkehrs in der Hauptallee war wiederholt Gegenstand eingehender Beratungen. Es verkennt auch im Rathaus niemand die Notwendigkeit, alle Strassensüge dem modernen Verkehrsmittel des Kraftwagens freizugeben. Insoweit jedoch nicht absolute Sicherheit besteht, dass die in der Hauptallee Erholung suchende Wiener Bevölkerung unbedingt vor Staubentwicklung und Luftverschlechterung geschützt wird, kann man ihr nicht zumuten, auf ein seit Jahrzehnten gewohntes Luftreservoir zu verzichten.

Nach reiflicher Erwägung aller dafür und dagegen sprechenden Momente hat man daher im Rathaus dem von allen Parteien der Bezirksvertretung Leopoldstadt gefassten Beschluss, der sich entschieden gegen eine Freigabe der Hauptallee für den Automobilverkehr ausgesprochen hat, zugestimmt.

Blumengrüsse an die Schulen und Versorgungshäuser. Die Wiener Kleingärtner haben einen anerkennenswerten Beschluss gefasst. Sie verfügen über einen ungemein grossen Blumenreichtum und wollen nun den Schulen und den Pflinglingen in den städtischen Versorgungsanstalten mit einer Blumenspende Freude bereiten. Es wird daher von den Wiener Kleingärtnern am Montag ein Blumentag durchgeführt, der in alle Wiener Schulen und in die Versorgungshäuser Blumengrüsse aus den vielen Hunderten Kleingärten Wiens bringen wird. Die Wiener Kleingärtner haben in der Pflege der Blumen ungeheuer viel geleistet, was insbesondere auf dem in den letzten Wochen abgehaltenen Kleingartenausstellungen für einen grösseren Kreis sichtbar wurde. Der Beschluss der Kleingärtnerschaft wird sicher von der Wiener Bevölkerung wärmstens begrüsst werden.

Keine Sprechstunde beim städtischen Baureferenteng. Am Donnerstag wnkfallt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei dem amtsführenden Stadtrat Siegel.